

jethr express

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



**GARTENBAU
UND PERMAKULTUR
UNTERSCHIEDE UND
GEMEINSAMKEITEN ZWISCHEN
DER SITUATION IN DER SCHWEIZ
UND IN BURKINA FASO**

Während ich diese Zeilen schreibe, sind wir anlässlich unserer jährlichen Reise nach Burkina Faso bereits seit ein paar Tagen dort angekommen (1. bis 15. Februar). Als Vertreter des Schweizer Vorstands besuchen wir zu Dritt (Eddy Jeanneret, meine Frau Eveline und ich) unsere Kollegen in Burkina Faso. Nach einem wie immer sehr herzlichen Empfang schildere ich hier meine ersten Eindrücke: Wüsste man nicht, dass Burkina Faso im Norden und Osten des Landes zu einem unerschütterlichen Antiterrorkampf gezwungen wird, könnte man dies kaum glauben. Einige Buskolonnen fahren mit Soldaten gefüllt vom Militärstützpunkt ab. Die Behörden müssen sowohl die Kriegseinsätze finanzieren als auch den Arbeitsmarkt in Burkina Faso entwickeln, vor allem zugunsten der Jugend. Tomatenverarbeitungsbetriebe und eine Goldraffinerie wurden aufgebaut. Das Land fördert viel Gold.... von welchem vor allem ausländische Unternehmen profitieren. Der Staatspräsident arbeitet an der Korrektur dieses Missstands, indem er die für das Land nachteiligen Bergbauverträge neu verhandelt. Die Landwirtschaft bietet eine Vielzahl von Arbeitsplätzen und wird nachdrücklich gefördert. Das Land strebt die Selbstversorgung mit Lebensmitteln an. In diesem Zusammenhang sind die Regierungsstellen daran interessiert, mit Jéthro in Kontakt zu treten um Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche zu schaffen.

Zur Erreichung dieses Ziels hat die Regierung eine Kampagne lanciert unter der Bezeichnung „Agropastorale Offensive“. Von den 2,5 Millionen Binnenvertriebenen konnten eine Million Menschen in ihre Städte und Häuser zurückkehren. 70% des Territoriums befindet sich unter der Kontrolle der Regierung. Fada, die von Terroristen am meisten umkämpfte Stadt im Osten des Landes, konnte am 12. November die Ausgangssperre aufheben. Die Versorgung von Dori, Djbo und Diapaga erfolgt über die Strasse mittels 100 bis 200 Lastwagen, eskortiert von einer massiven Truppenpräsenz. Trotz schwieriger Zeiten die das Land durchmacht scheint es mir, dass wir weit entfernt sind von den alarmierenden Zuständen, wie dies gemäss Berichten über Burkina Faso in einigen westlichen Ländern angeblich der Fall sein soll. Es scheint mir, als würde man das Bild dieser Nation schwarzmalen wollen, obwohl sie dank ihres Patriotismus das Ende des Tunnels allmählich zu sehen beginnt. Wir sind sehr ermutigt, eine intakte Einheit im Volk und in der Armee erkennen zu können.



LEITARTIKEL

ERSTE EINDRÜCKE VON UNSERER REISE NACH BURKINA FASO

Von Claude-Eric Robert



IN DIESER AUSGABE

■ **GARTENBAU UND PERMAKULTUR**

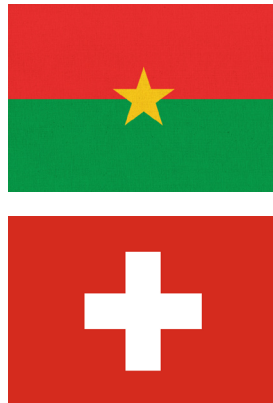
■ **NEUIGKEITEN VON JÉTHRO**

■ **AUSBILDUNG FÜR FORTGESCHRITTENE**

Was Sie davon halten

■ **25 JAHRE JÉTHRO**

Ein grund zum feiern !



GARTENBAU UND PERMAKULTUR

UNTERSCHIEDE UND GEMEINSAMKEITEN ZWISCHEN DER SITUATION IN DER SCHWEIZ UND IN BURKINA FASO

Während die Schweizer Gartenbauer zu Beginn der wärmeren Jahreszeit ihre Werkzeuge wieder hervorholen lohnt es sich, ihre Methoden mit jenen der burkinischen Bauern zu vergleichen. Trotz sehr unterschiedlicher Klimazonen und Rahmenbedingungen gibt es Gemeinsamkeiten, insbesondere mit der zunehmenden Bedeutung von Permakultur und nachhaltigen Techniken.

Kulturen und Saisonabhängigkeiten

In der Schweiz folgt die Gartenarbeit dem Rhythmus der gemässigten Jahreszeiten: Die Aussaat beginnt im Frühling und die Ernte reicht bis in den Herbst hinein. Zu den häufig angebauten Gemüsesorten gehören Salate, Karotten, Kohl, Tomaten, grüne Bohnen und so weiter.

In Burkina Faso wird der landwirtschaftliche Kalender durch den Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeit bestimmt. Während der Regenzeit bevorzugen die Bauern den Anbau von Nahrungsmitteln wie Hirse, Mais und Erdnüssen, um ihren Lebensunterhalt bis zur nächsten Ernte sicherzustellen. Der Gemüseanbau entwickelt sich jedoch immer stärker mit Gemüsearten wie Zwiebeln, Tomaten, Chilischoten und Kohl. In der Trockenzeit kultivieren einige

Familien weiterhin Gemüse, wobei sie sich in der Nähe von Brunnen oder Wasserrückhaltebecken einrichten.

Schutz der Kulturen und Anlage von Zäunen

In der Schweiz dienen Zäune vor allem dazu, Rehe, Hasen, Dachse und Wildschweine abzuhalten, welche die Kulturen schädigen könnten. In Burkina Faso spielen Zäune eine ebenso entscheidende Rolle, allerdings zum Schutz vor Ziegen und anderen frei herumstreunenden Tieren, die die Pflanzungen zerstören.

Düngung und Kompostierung

Die Kompostierung stellt in beiden Ländern eine wertvolle Technik dar. In der Schweiz wird sie häufig angewandt, um den Boden anzureichern und um organische Abfälle zu verwerten. In Burkina Faso ist Kompost eine zentrale Methode, um der Armut der Böden an organischer Substanz entgegenzuwirken und den Einsatz von teuren Düngemitteln zu reduzieren. Im landwirtschaftlichen Bildungszentrum (CFA) von Jéthro beispielsweise bilden wir die Landwirte aus, wie sie reifen und wertvollen Kompost produzieren können.

Von Claude-Eric Robert





GARTENBAU UND PERMAKULTUR

UNTERSCHIEDE UND GEMEINSAMKEITEN ZWISCHEN DER SITUATION IN DER SCHWEIZ UND IN BURKINA FASO

Von Claude-Eric Robert



Bekämpfung von Schädlingen

Der Schutz von Pflanzen ist eine generelle Herausforderung, auch wenn die Gefahrenlagen variieren. In der Schweiz werden Blattläuse, Schnecken und sonstige Schädlinge mit natürlichen oder biologischen Methoden bekämpft. In Burkina Faso begünstigen die Hitze und Feuchtigkeit der Regenzeit eine schnelle Vermehrung von Blattläusen. Um diesem Problem zu begegnen, unterrichten wir am CFA die Herstellung von natürlichen Insektiziden aus Neresamen und Knoblauch.

Permakultur und Agroforstwirtschaft

Die in der Schweiz boomende Permakultur wird auch in Burkina Faso betrieben, wenn auch auf eine intuitivere und vereinfachte Art und Weise. Die Fruchtfolge und die Kombination von Gräsern und Leguminosen sind Verfahren, die zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit gelehrt werden. Die Agroforstwirtschaft ist für die Begrenzung der Erosion von entscheidender Bedeutung und wird in Burkina Faso besonders stark gefördert.

Durch den Erhalt einheimischer Bäume werden die Böden vor Witterungseinflüssen geschützt und verbessern den natürlichen Schattenwurf. Der Boden wird durch die Verrottung der Blätter angereichert. Um die Felder herum werden zudem Steinbänder angelegt, um die Ausschwemmung des Bodens durch Starkregen zu begrenzen.

Schlussfolgerung

Trotz klimatischer und kultureller Unterschiede teilen die Schweiz und Burkina Faso gemeinsame Bemühungen in Bezug auf Gartenbau und nachhaltige Landwirtschaft. Durch die Vermittlung von Wissen und die Anpassung an lokale Gegebenheiten können alle von den bestmöglichen Methoden profitieren, um Kulturen widerstandsfähiger und umweltfreundlicher bewirtschaften zu können.

NEUIGKEITEN VON JÉTHRO

FORTGESCHRITTENENAUSBILDUNG VON JANUAR BIS MÄRZ

Von Mady Ouédraogo



Der Ausbildungsgang 2025 für Fortgeschrittene begann am 6. Januar mit der Begrüßung, Unterbringung und Vorstellung der Teilnehmer und endete am 15. März 2025. Die Teilnehmerzahl belief sich auf 51 Personen: 38 Frauen und 13 Männer aus 7 Dörfern (Bendatoega Bidougou, Nobéré, Laye, Zougo, Nagnesna, Boussé).

Das Ausbildungsprogramm in diesem Jahr ist geprägt von Synergien und Aktionen im Rahmen einer vertieften Zusammenarbeit mit Morija zu ihrem Projekt «Heckenlandschaft». Sechs ihrer Projektbetreuer nehmen am Lehrgang teil, um ihr Wissen zu vertiefen und die Effizienz vor Ort zu verbessern.

Frauen sind sich ihrer zentralen Rolle in der landwirtschaftlichen Produktion bewusst und nahmen besonders zahlreich an der Schulung teil. Sie stellen 60% der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Burkina Faso, 73% der landwirtschaftlichen Betriebe und produzieren

80% der Nahrungsmittel für den Eigenbedarf der Familie. Sie besitzen in der Regel 3 oder 4 Grundstücke von jeweils 0,2 bis 0,4 Hektar, auf denen sie das ganze Jahr über Maniok und saisonal Erdnüsse und Gemüse anbauen. Mit der Bewirtschaftung dieses Landes decken die Frauen den Nahrungsbedarf ihrer Familien und erzielen ein Einkommen, mit dem sie den Schulbesuch, die Gesundheitskosten der Kinder und sonstige Bedürfnisse finanzieren können. Jéthro-Burkina begrüßt diesen Wissensdrang der Bäuerinnen, die nicht weiter nach den alten Methoden arbeiten wollen.

Am Ende der Ausbildung ergriff der Klassenlehrer 2025 Herr Bagré B. Abel im Namen aller Teilnehmer das Wort und bedankte sich bei Jéthro-Suisse und den verschiedenen Spendern, die Jéthro unermüdlich unterstützen bei der Förderung der Ackerbauern und Viehzüchter in Burkina Faso.



AUSBILDUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

WAS SIE DAVON HALTEN...

Mein Name ist Adèle Sawadogo, ich bin 22 Jahre alt, wohne in Bendatoega, bin Bäuerin, verheiratet und Mutter eines Kindes.

An welchen Schulungen von Jéthro haben Sie teilgenommen? In welchem Jahr?

Ich habe den Grundkurs im Jahr 2023 absolviert und besuche gegenwärtig die Fortgeschrittenenausbildung 2025.

Haben Sie nach dem Grundkurs einen Unterschied in Ihrer Lebensqualität wahrgenommen?

Die Grundausbildung war für meine Familie und mich von grossem Nutzen. Sie hat es mir ermöglicht, viele Abläufe in meiner landwirtschaftlichen Tätigkeit zu verändern und den Ertrag auf meinem Feld zu steigern. Ich arbeite nun viel mit organischem Material, wodurch mein Feld fruchtbarer und wertvoller wird. Ich habe ebenfalls Steinbänder errichtet welche verhindern, dass der Boden bei Niederschlägen in Mitleidenschaft gezogen wird.

Sie sprechen von zusätzlichen Erträgen, können Sie das an Beispielen erläutern?

Die Ernte im Jahr 2023 belief sich auf einem Grundstück von ½ ha auf 3 Säcke Mais (300 kg). In der Ernteperiode 2024 hingegen habe ich auf derselben Fläche 7 Säcke (700 kg) geerntet, und zwar dank der Umsetzung in die Praxis der in der Grundausbildung erlernten Verfahren.

Welchen Eindruck haben Sie vom Lehrgang, den Sie derzeit absolvieren?

Bisher wurden wir in Techniken von Kompostierung und Gemüseanbau unterrichtet und ich kann bestätigen, dass es sich um eine sehr wichtige Ausbildung handelt. Wir werden besser in der Lage sein, Ackerbau und Viehzucht erfolgreich vereint zu betreiben.

Welche Bereiche würden Sie in Zukunft gerne noch stärker weiterentwickeln?

Ich möchte meine Viehzucht weiterentwickeln, die sich momentan noch in einem Anfangsstadium befindet. Gegenwärtig besitze ich nur eine Ziege, aber ich habe die Absicht, schon bald eine Herde aus ihr zu machen, die ich gut pflegen und umsorgen werde.

Wie beurteilen Sie die von den von Jéthro angebotenen Ausbildungen?

Ich halte die Schulungen wirklich für sehr gut, sie

vermitteln uns wertvolle Fachkenntnisse, ohne die wir bei der Ausübung unserer landwirtschaftlichen Arbeiten nicht so erfolgreich sein könnten.

Für eine Frau dürfte es schwierig sein ihr Zuhause zu verlassen um an einer Ausbildung teilnehmen zu können. Wie erging es Ihnen dabei?

Um an der Jéthro-Ausbildung teilzunehmen und davon zu profitieren benötigte ich die Zustimmung meines Mannes, der normalerweise für solche Anliegen sein Einverständnis gibt. Wenn ich nicht zu Hause bin kümmert sich meine Schwiegermutter um den Haushalt, wofür ich ihr sehr dankbar bin.

Ein Wort zum Schluss?

Ich danke dem Verein Jéthro und seinen Partnern für die verschiedenen Fördermassnahmen. Ich wünsche ihnen Gottes Segen und dass er immer die nötigen Mittel zur Verfügung stellt, um die Bäuerinnen und Bauern beim Erlernen neuer Methoden zu unterstützen!



AUSBILDUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

WAS SIE DAVON HALTEN...

Ich heiße Adama Soré und wohne in Nobéré. Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Ich bin Agrartechniker und Betreuer in einem der Projekte von Morija in der Gegend von Nobéré.

Welche Motivation bewegte Sie, an Jéthros Lehrgang teilzunehmen, obwohl Sie bereits eine Ausbildung zum Agrartechniker absolviert hatten?

Dem Wissensdrang sollten keine Grenzen gesetzt werden. Meine Motivation basiert darauf, meine Kenntnisse zu erweitern, um der Landwirtschaft besser dienen zu können.

Wie ist Ihr Eindruck von der Ausbildung, obwohl diese erst begonnen hat ?

Ich habe einen guten Eindruck von den beiden Modulen Kompostierung und Gemüseanbau, die ich bisher besucht habe. Ich habe in diesen beiden Ausbildungsmodulen tatsächlich viel gelernt und angesichts der noch bevorstehenden Module erwarte ich, dass die Ausbildung ein voller Erfolg und ein wertvoller Beitrag für meine Mitschüler und mich sein wird.

Welche Bereiche würden Sie in Zukunft gerne weiterentwickeln ?

In Zukunft möchte ich meine Viehzucht weiter ausbauen, um die Chancen in diesem Sektor ausschöpfen zu können. Ausserdem möchte ich als Mitarbeiter von Morija die erworbenen Kenntnisse besser nutzen und in meiner verantwortlichen Position ein Vorbild sein.

Wie beurteilen Sie die Schulungen, die Jéthro anbietet ?

Die Schulungen von Jéthro sind äusserst interessant für uns Tätige in der Landwirtschaft. Sie bestreben uns, von unseren landwirtschaftlichen Tätigkeiten zu leben. Die Kurse stellen eine wertvolle und notwendige Begleitung für die Bauernfamilien dar.

Ein Wort zum Schluss ?

Ich danke Gott dafür, dass ich an der Ausbildung von Jéthro teilnehmen durfte. Ich danke auch dem Verein Jéthro und seinen Partnern für die vielfältigen Begleitmassnahmen. Dank ihnen wird der bäuerliche Alltag in Burkina Faso attraktiver. Ich danke ebenfalls Morija als Vermittler für die Teilnahme an dieser Ausbildung. Gott segne Sie alle für Ihre Herzlichkeit.



25 JAHRE JÉTHRO

EIN GRUND ZUM FEIERN !

Dieses Jahr feiert Jéthro sein 25-jähriges Bestehen! 25 Jahre voller Herausforderungen – und auch voller schöner Momente! In all diesen Jahren haben Sie uns begleitet, ermutigt und unterstützt; gemeinsam blicken wir zurück und tauchen ein in die Erinnerungen des letzten Viertel-Jahrhunderts!

Um dieses Jubiläum zu gebührend zu zelebrieren, laden wir Sie ein zu unserer Feier am Sonntag den 31. August nach Les Ponts-de-Martel (NE) in den Saal Bugnon. Das Fest beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst gemeinsam mit mehreren Kirchgemeinden der Region, gefolgt von einem Essen (auf Ihr Wohl) und einem Runden Tisch mit unseren Mitarbeitern aus Burkina Faso. Ja, dieses Jahr werden wir eine Delegation von sieben Personen aus Burkina Faso willkommen heissen, die uns/Sie treffen und zudem noch einige landwirtschaftliche Betriebe in der Schweiz besuchen werden!

Was wäre eine Feier ohne Kinder! Unsere Betreuer freuen sich, Ihren Kindern ein attraktives Rahmenprogramm zu bieten. Weitere Aktivitäten für Gross und Klein finden während des ganzen Tages statt: zum Beispiel eine melkbare Kuh (Attrappe), Tombola, usw.

Von Luc-Olivier Robert



Eine Übersetzung für unsere Freunde aus der Deutschschweiz wird vor Ort verfügbar sein.

Sie sind Firmeninhaber, Geschäftsführer, Patron und es liegt es Ihnen am Herzen, diese Veranstaltung und die Arbeiten unserer Mitarbeiter zu unterstützen? Alle Angaben zum Sponsoren-Dossier finden Sie auf unserer Webseite: www.association-jethro.org. Selbstverständlich werden wir Ihre Unterstützung an diesem besonderen Tag mit entsprechenden Werbeleistungen honorieren. Zur Erinnerung: Jede Spende ist in der ganzen Schweiz von den Steuern absetzbar.

Wir freuen uns darauf, Sie am 31. August persönlich zu treffen!



Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.


600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.

KONTAKT

ASSOCIATION JÉTHRO
Case postale 1606
2001 Neuchâtel

www.jethro-suisse.org
info@jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf 

Eindruck- 200 Exemplare

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:



IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8
Association Jéthro
Les Prises 12
2316 Les Ponts-de-Martel

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

